

Mc MILLAN, Terry (*1951), USA

Disappearing Acts (1989)

Dt Ab durch die Mitte (1993), ÜB: Oliver Huzly

Unter anderem an den epileptischen Anfällen der Hauptfigur Zora wird gezeigt, wie die Akteure lernen, mit ihren Problemen besser umzugehen. Anfangs verschweigt sie die Epilepsie ängstlich auch vor den engsten Freundinnen. Sie ist mit Phenobarbital seit 4 J. anfallsfrei, hat es aber weggelassen, weil sie denkt, dass die Anfallsfreiheit damit nichts zu tun hat. Krampfanfall nach größerer Menge Whisky. Angst vor Vererbung.

Zur Autorin (Wiki 23.2.25):

„**Terry McMillan** (* 18. Oktober 1951 in Port Huron, Michigan) ist eine preisgekrönte US-amerikanische Autorin, die mit ihrem Roman *Waiting to Exhale* (1992, dt. *Endlich ausatmen*) internationale Bekanntheit erlangte.

Kindheit und Jugend

Terry McMillan wurde am 18. Oktober 1951 in Port Huron, Michigan, als ältestes von fünf Kindern geboren. Ihr Vater, Edward Lewis McMillan, starb an Komplikationen in Zusammenhang mit Diabetes, als Terry sechzehn Jahre alt war. Ihre Mutter, Madeline Washington Tillman, war für sie eine sehr wichtige Bezugsperson. Als McMillan dreizehn Jahre alt war, ließen sich ihre Eltern scheiden. Madeline vermittelte ihren Kindern schon früh ein starkes Verantwortungsbewusstsein. Wenn sie bei der Arbeit war, erwartete sie von ihnen, dass sie das Haus sauber hielten und sich benahmen.



Mit sechzehn fand McMillan ihren ersten bezahlten Job. Sie ordnete Bücher in der St. Clair Country Bibliothek ein – eine Arbeit, die ihr die Welt der Bücher eröffnete. Sie habe sich besonders mit einer Biografie von Louisa May Alcott identifiziert, weil auch Alcott zum Unterhalt ihrer Familie beitragen musste, als sie noch sehr jung war. Auch die Romane der Brontë-Schwestern gefielen ihr. Die Entdeckung der Werke von James Baldwin war für sie besonders wichtig, da sie zuvor nicht wusste, dass Schwarze Bücher schreiben und veröffentlichen können.

Studium

Nach ihrem Highschool-Abschluss verließ McMillan Port Huron und ging mit den 300 Dollar, die sie durch ihre Arbeit als Lochkartenstanzerin gespart hatte, nach Los Angeles. Tagsüber arbeitete sie als Schreibkraft für eine Versicherungsgesellschaft und abends besuchte sie Kurse am Los Angeles City College. Besonders beeinflusst wurde sie durch einen Kurs über afroamerikanische Literatur. Ein Autor, der sie neben James Baldwin stark beeindruckt hat, war Langston Hughes. McMillan setzte in ihrem eigenen Werk seine Bemühungen fort, den Rhythmus der Schwarzen Umgangssprache einzufangen. McMillan schnitt am City College so gut ab, dass sie an die University of California, Berkeley wechseln konnte, um ihren Abschluss zu machen. Dort begann sich auch ihr Interesse am Schreiben zu manifestieren. Sie belegte Journalismus als Hauptfach und schrieb häufig Artikel für die Studentenzeitungen *Daily Californian* und *Black Thoughts*. Außerdem nahm sie an einem Workshop für kreatives Schreiben teil, der von Ishmael Reed geleitet wurde. Nach ihrem Bachelor of Science in Berkeley reiste McMillan 1979 quer durch das Land, um an der Columbia University in New York City einen Master-Abschluss im *Fine Arts in Film*-Programm zu machen. Sie hatte jedoch das Gefühl, dass sie und ein afrikanischer Student, die einzigen Schwarzen in der Klasse, ungerecht behandelt wurden. Sie brach das Studium ab, verbrachte aber noch einige Jahre in New York.

Karriere als Schriftstellerin

In New York trat McMillan der *Harlem Writers Guild* bei, erhielt mehrere Stipendien und Preise und begann schließlich mit der Arbeit an ihrem ersten Roman. Aus ihrer Liebesbeziehung mit Leonard Welch war ein Sohn, Solomon, hervorgegangen. Obwohl McMillan seit drei Jahren mit Welch liiert war, traf sie neun Monate nach der Geburt ihres Sohnes die Entscheidung, ihn zu verlassen. McMillan arbeitete Vollzeit und tippte und druckte die Entwürfe ihres Manuskripts während der Mittagspausen an ihrem Arbeitsplatz. Nachdem das Manuskript fertiggestellt war, gelang es McMillan, es an Houghton Mifflin zu verkaufen. Der Verlag war jedoch nicht bereit, Geld in Werbung zu investieren. Terry McMillan verschickte über dreitausend Briefe an Hochschulen, Buchhandlungen und Berufsverbände, in denen sie ihr Buch beschrieb und kostenlose öffentliche Lesungen anbot. Als die Antworten eintrafen, plante sie ihre eigene Lesereise und perfektionierte einen Lesestil, der sich auf die bekannten Formen der afroamerikanischen Performance-Ästhetik stützte. Ihre Lesungen wurden als „camp meetings“ bezeichnet, eine Anspielung darauf, dass McMillans Lesestil an die Techniken afroamerikanischer Prediger erinnert. Die neununddreißig Lesungen, mit denen McMillan für ihren ersten Roman warb, trugen dazu bei, dass sich die erste Auflage noch vor der Veröffentlichung des Buchs verkaufte. Nur sechs Monate nach der Erstveröffentlichung im Jahr 1987 ging *Mama* in die dritte Auflage.

Zwei Jahre später folgte ihr zweiter Roman ***Disappearing Acts*** (1989), der von der angehenden Sängerin Zora (benannt nach Zora Neale Hurston) handelt. In ihrem nächsten Roman *Waiting to Exhale* (1992, dt. *Endlich ausatmen*) porträtierte sie eine unterstützende Gemeinschaft von Frauen: Vier „Sistah-Freundinnen“, die sie mit den Schwächen und Erfahrungen ausstattete, die sie bei sich selbst und anderen Schwarzen Frauen in ihrem Bekanntenkreis beobachtet hat. Der Schauplatz des Romans spiegelt auch McMillans eigenen beruflich bedingten Umzug nach Phoenix wider. Im Jahr

1988 nahm sie eine Stelle als Dozentin für kreatives Schreiben an der Universität von Arizona an. Savannah Jackson, die Hauptfigur in *Waiting to Exhale*, zieht auf der Suche nach beruflichen Möglichkeiten und geeigneten Männern ebenfalls nach Phoenix. 2010 erschien mit *Getting to Happy* eine Fortsetzung von *Waiting to Exhale*.

McMillan hat neben zahlreichen Romanen auch eine Reihe von Kurzgeschichten publiziert und den Sammelband *Breaking Ice* (1990) mit Kurzgeschichten anderer afroamerikanischer Autoren und Autorinnen herausgegeben. Auch hat sie an den Drehbüchern zu *Waiting to Exhale* und *How Stella Got Her Groove Back* (1996), ihrem vierten Roman, mitgearbeitet, die 1995 und 1998 ihre Kino-Premieren hatten. McMillan wurde in die Anthologie *Daughters of Africa* aufgenommen, die 1992 von Margaret Busby herausgegeben wurde. 2008 erhielt sie den *Essence Lifetime Achievement Award*.

Der Eintrag scheint also ziemlich alt zu sein. In der **Britannica** steht am 23.2.25 ausführlicher und einsichtsvoller:

„**Terry McMillan** (born October 18, 1951, Port Huron, Michigan, U.S.) is a writer who frequently graced the bestseller lists in the 1990s and early 2000s with her massively popular contemporary romance novels portraying feisty, independent African American women and their attempts to find fulfilling relationships with Black men. Several of her books, including *Waiting to Exhale* (1992) and *How Stella Got Her Groove Back* (1996), have been made into films or TV movies. In the 1990s, her success spawned a phenomenon called “the Terry McMillan Effect,” in which the publishing industry finally took note of the huge market of African American readers and began publishing significantly more Black authors of contemporary fiction and hiring more Black editors.

Childhood and education

McMillan was the eldest of five children born to Edward McMillan and Madeline Washington Tillman in Port Huron, Michigan, about 60 miles (97 km) northeast of Detroit. Her father worked as a laborer, and her mother held jobs as a factory worker, bartender, and house cleaner. When McMillan was 13, her parents divorced; her father died three years later from diabetes. Also in her teen years, McMillan got a job shelving books in a library and fell in love with reading.

After graduating from high school, McMillan moved to California. She stayed with a cousin and took classes at a junior college while doing word processing work for other students to support herself and pay her tuition. She began attending the University of California at Berkeley, where she majored in journalism and found a mentor in the writer Ishmael Reed, who served on the faculty. During this time she wrote and published her first short story. After earning a bachelor's degree, she moved to New York City to attend Columbia University, where she studied film.

Literary success and readership

In New York, McMillan joined the Harlem Writers Guild, whose other budding authors helped her develop her first novel, *Mama*, published in 1987. A fictional work inspired by McMillan's upbringing in Michigan, the novel tells the story of a Black woman who raises five children alone after she forces her alcoholic husband to leave. Because her

publisher would not support McMillan's going out on a tour to promote the book (which she has said was not the same treatment given to white authors at the same publisher), she launched her own book tour by contacting Black-owned bookstores and Historically Black Colleges and Universities across the country. Soon she had multiple offers to give book readings, and *Mama* went into a third printing only six weeks after it was published.

McMillan's next novel, ***Disappearing Acts*** (1989), concerns two dissimilar people who begin an intimate relationship. (In 2000 it was made into a TV movie of the same name starring Wesley Snipes, Sanaa Lathan, Michael Imperioli, and Regina Hall.) Her third novel, the blockbuster *Waiting to Exhale* (1992), followed the romantic ups and downs of four middle-class Black women, each of whom is looking for the love of a worthy man. Its film adaptation of the same name was released in 1995. Directed by Forest Whitaker, it featured Whitney Houston, Angela Bassett, Loretta Devine, and Lela Rochon as the four female leads. The movie was hailed as "the first Black chick flick," and the novel inspired a new literary subgenre called "girlfriend fiction." The book's wild popularity helped McMillan secure a \$6 million publishing contract for her fourth novel, *How Stella Got Her Groove Back* (1996), about a wealthy, middle-aged Black woman who falls in love with a young cook while vacationing in Jamaica. The novel was a roman à clef based on McMillan's own romance with Jonathan Plummer, a much-younger Jamaican man whom she had met in 1995 and married three years later. The novel's film version—also titled *How Stella Got Her Groove Back* (1998)—starred Bassett, Whoopi Goldberg, and Taye Diggs and was filmed on location in Jamaica and was another box-office hit.

McMillan's success not only paved the way for other African American writers of contemporary fiction but also showed the publishing industry that Black women were hungry for stories with modern, relatable characters and plots that spoke to their own experience. In an interview with *The Arizona Republic* in 2016, McMillan said, "I write from where we (Black women) are. I'm not trying to impress anybody. I'm not trying to prove anything about us in being Black women. We know who we are." At the same time, her books have sometimes been dismissed by critics as mere "pop fiction." In response to such critics, McMillan told *The Guardian* in 2001, "[W]hite people, especially white men, have defined what literature is, and I reject that definition....I've chronicled the Black experience, and people who read it see it as accurate and valid. That's good enough for me."

Later works and career

McMillan's other novels include *A Day Late and a Dollar Short* (2001); *The Interruption of Everything* (2005); *Getting to Happy* (2010), a sequel to *Waiting to Exhale*; *Who Asked You?* (2013); and *I Almost Forgot About You* (2016). McMillan edited *Breaking Ice: An Anthology of Contemporary African-American Fiction* (1990) and has taught at the universities of Wyoming and Arizona and at Stanford University. She also wrote the nonfiction work *It's OK if You're Clueless: And 23 More Tips for the College Bound* (2006).

In 2005 McMillan divorced Plummer after he came out as gay. McMillan was open about the experience, appearing with Plummer more than once on Oprah Winfrey's daytime talk show to discuss the end of their relationship. *A Day Late and a Dollar Short* was made into a TV movie in 2014, and McMillan had a cameo in the 2017 film *Girls Trip*, which features a plot that could have been taken straight from one of McMillan's novels. Among the honors she has received are an Image Award from the National Association for the Advancement of Colored People and an American Book Award. In 2020 she published *It's Not All Downhill from Here*, about a woman whose contented life is interrupted by a tragedy on the eve of her 68th birthday. In a profile on McMillan published after the book's release, *Publishers Weekly* aptly dubbed her a "thwarter of book biz gatekeepers."

Literatur